

Zu Haaretz: Kann Siedlerkolonialismus liberal und Apartheid fortschrittlich sein?

Ilan Pappé, Palestine Chronicle, 13.12.21

Können Sie sich vorstellen, dass in der Blütezeit der Apartheid in Südafrika eine politische Bewegung oder eine Zeitung als liberal angesehen und weltweit für ihren Mut gelobt worden wäre trotz einer Unterstützung des Apartheidsystems? Können Sie sich vorstellen, was passiert wäre, wenn die Anti-Apartheid-Bewegung in Afrika von der Idee ausgegangen wäre, dass die Apartheid an sich in Ordnung ist, aber einige der grausamen Maßnahmen inakzeptabel sind? Wäre die Apartheid jemals beendet worden, wenn dies den Kern der Opposition gegen sie ausgemacht hätte? Die Antwort liegt auf der Hand: Nur diejenigen, die die Apartheid von Grund auf ablehnten, haben zu ihrem Untergang beigetragen.

Der liberale Zionismus war schon immer davon besessen, ein Gleichgewicht zwischen dem hohen moralischen Anspruch und dem Wunsch zu finden, Israel als zivilisierten Staat darzustellen, der hier und da Fehler begeht (was in der Regel bedeutet, dass er im Laufe der Geschichte Palästinenser:innen tötet).

Im Falle des Staates Israel hat es den Anschein, dass selbst pro-palästinensische Gruppierungen und Aktivist:innen die Elastizität des liberalen Zionismus und seine Rolle bei der Bereitstellung eines Schutzschildes für das zionistische Regime nicht vollständig begreifen. Ein Beispiel dafür ist die Zeitung *Haaretz*, die von Anfang an der zionistischen Ideologie treu ergeben und Teil des kolonialen Siedlerprojekts war, und die dennoch weltweit gelobt wird.

Ihre Berichte gelten als die authentischsten und wahrheitsgetreuen Beweise für das, was insbesondere in den besetzten Gebieten vor sich geht (sie ist vorsichtiger, wenn es um die ausgefeiltere Apartheid geht, die gegenüber den „48 Arabern“ praktiziert wird, die palästinensische Bürger des Staates Israel sind.)

Es ist nicht so, dass es keine alternativen Quellen zu *Haaretz* gäbe; da wären u.a. die sechs Menschenrechtsorganisationen, die Israel mit amerikanischer Zustimmung zu terroristischen Organisationen erklärt hat (*Meretz*, die einzige liberale zionistische Partei in der Knesset, mit der sich *Haaretz* zu Recht identifiziert, erhob zunächst Einwände gegen diesen Schritt, dann hatte sie ein kurzes Treffen mit dem Leiter des *Shaback* und hat seitdem kein Wort mehr gesagt)(1).

Eine kürzlich von *B'tselem* geäußerte Kritik und Würdigung der Verwendung des Begriffs Apartheid hat gezeigt, dass der Unterschied zwischen den Berichten palästinensischer Menschenrechtsorganisationen und denen der zionistischen Linken in der Einbettung der Fakten in eine breitere ideologische und ethische Diskussion liegt. Diese palästinensischen Organisationen mögen ähnliche Informationen wie *Haaretz*, *B'tselem* oder *Human Rights Watch* über die israelische Missbrauchspolitik liefern, aber im Gegensatz zu den anderen Quellen kontextualisieren sie ihren Bericht mit einem tiefgreifenden Verständnis für die zerstörerische Natur des Zionismus und des Siedlerkolonialstaates Israel(2).

Selbst die schlimmsten Gräueltaten können toleriert und erklärt werden, wenn sie aus dem Zusammenhang gerissen sind - d.h. nicht mit einer Ideologie in Zusammenhang gebracht werden. So werden die einzelnen Punkte der israelischen Kriminalität nicht miteinander in Beziehung gesetzt, was ein vollständiges und wirklichkeitstreuendes Bild der wahren Absichten des siedler-kolonialen Projekts des Zionismus vermitteln würde - nämlich die Beseitigung der Palästinenser:innen und Palästinas - was nicht endet, bevor es gestoppt wird - Ich bin mir sicher, dass wir alle verstehen, dass die Eliminierung mehr als eine Form annehmen kann: Es könnte ein Völkermord sein, es könnte eine schrittweise ethnische Säuberung sein, Belagerungen, Abriegelungen, Blockaden und Hungersnöte sowie die Auslöschung von Erbe, Geschichte und Kultur. Sie kann in dramatischen Aktionen oder tagtäglich stattfinden und sich gegen den Einzelnen oder die Gesellschaft als Ganzes richten.

Das Bedürfnis, sich die Kritik an Israel anzueignen und auch zu regulieren, ist das Hauptprojekt des liberalen Zionismus - manchmal auch als israelische Linke bezeichnet - und sein wichtigstes Sprachrohr ist *Haaretz*. Die Zeitung ist außerdem mit einer Nichtregierungsorganisation namens *Akevot* (Fußspuren) verbunden, ihr Chefhistoriker, Adam Raz, strahlt stolz seinen Zionismus aus. Gelegentlich teilt Raz den Lesern neue Beweise für die Massaker von 1948 oder die Misshandlungen der 48er-Araber unter der Militärherrschaft mit. Er veröffentlicht auch Bücher auf Hebräisch zu diesem Thema und ist Herausgeber von *Telem*, dem Sprachrohr des *Berl-Katznelson-Fonds* (Katznelson war der Chefideologe der zionistischen Arbeitsbewegung, der seit den 1930er Jahren offen und unerbittlich für die ethnische Säuberung der Palästinenser eintrat). Dankenswerterweise wurde seine manipulative Methode kürzlich von einer der letzten verbliebenen israelischen Historiker:innen mit solidem moralischen Rückgrat, Rona Sela, in der *Jerusalem Quarterly* entlarvt(3).

Für die Palästinenser:innen und diejenigen, die den Kampf unterstützen, ist es von Vorteil, wenn sie mit dem Material konfrontiert werden; viel besser wäre es, wenn wir selbst Zugang dazu hätten, was wir aber nicht haben werden. Diejenigen, die die Archive leiten, und auch *Haaretz*, wissen, dass man den liberalen zionistischen Historiker:innen dieses belastende Material anvertrauen kann.

Der liberale Zionismus war schon immer davon besessen, ein Gleichgewicht zwischen dem hohen moralischen Anspruch und dem Wunsch zu finden, Israel als zivilisierten Staat darzustellen, der hier und da Fehler begeht (was in der Regel bedeutet, dass er im Laufe der Geschichte Palästinenser:innen tötet). Die Botschaft ist klar: Keiner dieser Fehler, selbst wenn es sich um Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit handelt, zu denen sich die/der liberale Zionist:in bekennt, sollte

den Zionismus oder die Idee in Frage stellen, dass Israel die Legitimation hat, ein rassistischer und ethnisch-jüdischer Staat im Herzen der arabischen Welt zu bleiben.

Wir können von unseren liberalen zionistischen Freund:innen verlangen, dass sie die Extrameile zum Antizionismus gehen, so wie wir von unseren weißen Freund:innen im Südafrika der Apartheid eine klare ethische Anti-Apartheid-Haltung gefordert haben. Es gibt keinen fortschrittlichen Siedlerkolonialismus, keine liberale ethnische Säuberung und keine aufgeklärte Besatzung. All dies sind Formen der Unmenschlichkeit, die wir im Namen der Menschlichkeit ablehnen sollten.

Wenn es um die Wahrheit geht, haben die Palästinenser:innen nichts zu verlieren. Auch ohne die Berichte in *Haaretz* über die gegenwärtigen oder vergangenen Missbräuche gegen die Palästinenser:innen gibt es genügend Quellen, einschließlich dieses speziellen Forums, die der Welt sagen, was sie über Palästinas Vergangenheit und Gegenwart wissen muss. Diese anderen Quellen enthalten genügend Informationen für jede/n Interessierten, um sich eine fundierte und moralische Meinung über die anhaltende Nakba in Palästina zu bilden.

Warum also verwenden ich und viele andere immer noch *Haaretz* als Quelle? Der Hauptgrund ist, dass wir leider, vielleicht zu Unrecht, das Gefühl haben, dass wir grundlegende Wahrheiten über Palästina immer noch durch israelische und zionistische Quellen legitimieren oder besser gesagt „kosherisieren“ müssen.

Als „neuer Historiker“ im Staat Israel hatte ich volles Verständnis für das anfängliche Unbehagen, mit dem unsere Arbeiten von palästinensischen Wissenschaftler:innen aufgenommen wurden, die bereits zu diesem Thema gearbeitet hatten.

Die „neuen Historiker:innen“ trugen zur Legitimierung des Palästina-Narrativs bei, aber es ist ungeheuerlich, dass es legitimiert werden musste. Ich habe mich persönlich mit diesem Dilemma auseinandergesetzt und die Bezeichnung „neuer Historiker“ abgelegt. Statt als Legitimator sehe ich mich als professioneller Historiker Palästinas, der sich voll und ganz dem Kampf verschrieben hat und der zur Stärkung des palästinensischen Narrativs beiträgt, anstatt es nur zu ergänzen; ein Narrativ, das in zu vielen Bereichen immer noch geleugnet wird, wie auch die Nakba insgesamt.

Es ist jedoch an der Zeit, unsere Strategie zu klären und zu fokussieren, zumindest als Wissenschaftler:innen und Aktivist:innen, in einer Zeit, in der die globalen politischen Eliten - mit einer Handvoll Ausnahmen - immer noch das liberale zionistische Bild des Lebens in Israel benutzen, um ihre bedingungslose Unterstützung für den Apartheidstaat Israel zu rechtfertigen. Ich bin mir bewusst, dass wir alle sehnsüchtig darauf warten, und ich hoffe, dass dies in naher Zukunft der Fall sein wird, dass eine neue und geeinte kollektive palästinensische Führung uns im Befreiungskampf voranbringt, entweder als Palästinenser:innen oder als ihre Unterstützer:innen. In der Zwischenzeit ist eine deutliche und präzise Sprache, die eine klare Definition des Zionismus mit all seinen irreführenden

Anspielungen beinhaltet, ebenso wichtig wie alle anderen Aspekte des Kampfes für Gerechtigkeit und Freiheit in Palästina.

Wir können von unseren liberalen zionistischen Freund:innen verlangen, dass sie die Extrameile zum Antizionismus gehen, so wie wir von unseren weißen Freund:innen in Südafrika der Apartheid eine klare ethische Anti-Apartheid-Haltung gefordert haben. Es gibt keinen fortschrittlichen Siedlerkolonialismus, keine liberale ethnische Säuberung und keine aufgeklärte Besatzung. All dies sind Formen der Unmenschlichkeit, die wir im Namen der Menschlichkeit ablehnen sollten.

Ilan Pappé ist Professor an der Universität von Exeter. Zuvor war er Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Haifa. Er ist Autor von The Ethnic Cleansing of Palestine, The Modern Middle East, A History of Modern Palestine: Ein Land, zwei Völker, und Zehn Mythen über Israel. Pappé wird als einer der „neuen Historiker“ des Staates Israel bezeichnet, die seit der Veröffentlichung einschlägiger britischer und israelischer Regierungsdokumente in den frühen 1980er Jahren die Geschichte der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 neu schreiben. Er hat diesen Artikel für Palestine Chronicle geschrieben.

Quelle:

<http://www.palestinechronicle.com/on-haaretz-can-settler-colonialism-be-liberal-and-apartheid-be-progressive/?fbclid=IwAR1JcV8bIRRX9VTTiirmpCQCq2CniUiqGXnHS8QDzjy2FdGPjdGRsNurUmA>

1. Die letzte Verurteilung seitens der Zeitung und der Partei kam am 23. Oktober 2021, seither herrscht völliges Schweigen.
2. <https://www.aljazeera.com/opinions/2021/2/10/btselems-bombshell-apartheid-report-stating-the-obvious>
3. <https://www.palestine-studies.org/sites/default/files/jq-articles/A%20Question%20of%20Responsibility.pdf>

Übersetzung: Pako – palaesstinakomitee-stuttgart.de